



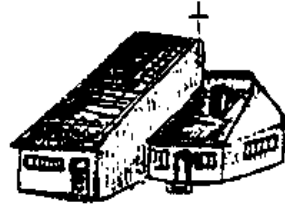
St. Gallus - Groß-Umstadt

# Pfarrbrief

der



St. Peter und Alexander  
Dorndiel



St. Wenzel  
Gustav-Hacker-Siedlung



St. Bartholomäus - Heubach

---

## Kath. Pfarrgemeinden Groß-Umstadt und Dorndiel

E-Mail: [katholischekirche.grossumstadt@t-online.de](mailto:katholischekirche.grossumstadt@t-online.de) - Internet: [www.gallus-gross-umstadt.de](http://www.gallus-gross-umstadt.de)

---

### Gottesdienstordnung vom 07.05. – 14.05.2023

**So., 07.05.: 5. Sonntag der Osterzeit**

- St. Gallus: 08.30 Uhr Hl. Messe in portugiesischer Sprache  
Heubach: 08.30 Uhr Amt mit Predigt  
St. Gallus: 10.00 Uhr Hochamt mit Predigt für die Pfarrgemeinde  
St. Wenzel: 10.30 Uhr Kindergottesdienst  
St. Wenzel: 18.00 Uhr Maiandacht mit sakr. Segen

**Mo., 08.05.: Montag der 5. Osterwoche**

- St. Gallus: 10.00 Uhr Messfeier, für verst. Anna Mensch und verst. Angehörige

**Di., 09.05.: Dienstag der 5. Osterwoche**

- St. Wenzel: 19.00 Uhr Messfeier

**Mi., 10.05.: Hl. Johannes von Avila**

- St. Gallus: 09.00 Uhr Messfeier  
St. Gallus: 18.00 Uhr Rosenkranzgebet

**Do., 11.05.: Donnerstag der 5. Osterwoche**

- St. Gallus: 09.00 Uhr Messfeier

**Fr., 12.05.: Hl. Nereus und Achilläus – Hl. Pankratius**

- Heubach: 11.00 Uhr Beerdigung von Anni Schäfer  
St. Wenzel: 17.30 Uhr Maiandacht mit sakr. Segen  
St. Wenzel: 18.00 Uhr Messfeier

**Sa., 13.05.: Unsere Liebe Frau von Fatima**

- St. Gallus: 16.15 Uhr Rosenkranzgebet in portugiesischer Sprache  
St. Gallus: 18.00 Uhr Vorabendmesse, für verst. Bernardo Ferreira da Silva,  
zugl. für die Verstorbenen der Familie Janorschke  
Dorndiel: 19.15 Uhr Vorabendmesse, für die Verstorbenen der Familien Pfarr und Dührig

**So., 14.05.: 6. Sonntag der Osterzeit**

Heubach: 08.30 Uhr Amt mit Predigt

St. Gallus: 10.00 Uhr Hochamt mit Predigt für die Pfarrgemeinde

St. Wenzel: 18.00 Uhr Maiandacht mit sakr. Segen

**Di., 09.05.:** 19.30 Uhr, St. Wenzel, KJG-Keller, **Jugendversammlungstreff**

**Mi., 10.05.:** 19.00 Uhr, St. Gallus, **Probe der Choralschola St. Kilian**

**Do., 11.05.:** 17.00 Uhr, St. Gallus, **Messdienerstunde für Anfänger**

**Fr., 12.05.:** 20.00 Uhr, St. Wenzel, **öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung**

**Anno Domini**

**Der Mann, dessen Herz in Afrika war** aus Glaube und Leben Nummer 17  
**von Christof Haverkamp**

David Livingstone ist Arzt, Missionar und Afrikaforscher. Mehr als 30 Jahre reist er durch den Süden und Osten des Kontinents und entdeckt am Fluss Sambesi Wasserfälle, die er Victoriafälle nennt.

Geboren wird Livingstone 1813 in Blantyre nahe der schottischen Hafenstadt Glasgow. Weil die Familie arm ist, muss der Zehnjährige in einer Spinnerei arbeiten. Abends besucht er die Schule, und mit 23 Jahren hört er Vorlesungen in Medizin und Theologie. Er will Menschen zum Christentum bekehren und lässt sich durch die Londoner Missionsgesellschaft ausbilden. Eigentlich soll er nach China, aber wegen des Opiumkrieges reist er nach Südafrika.

Drei Monate dauert die Schiffsfahrt. Im März 1841 kommt er in Kapstadt an, erst im Juli erreicht der junge Mann die Missionsstation Kuruman. Dort heiratet er die Tochter des berühmten Afrikamissionars Robert Moffat.

Die Arbeit auf den beschaulichen Missionsstationen füllt ihn nicht aus, und so beginnt ein Leben voller Expeditionen. Livingstone lernt Eingeborenen-Dialekte, entdeckt und kartiert unbekanntes Seen, Flüsse und Regionen. Als erster Europäer durchquert er die Kalahari-Wüste. Fieber, Hunger und Durst halten ihn nicht ab, Hitze, Kälte und Regen auch nicht.

1851 trifft er auf den Oberlauf des Sambesi. Später reist er durch Südafrika und folgt dem Sambesi bis zur Mündung in den Indischen Ozean. An der Grenze der heutigen Staaten Sambia und Simbabwe entdeckt er, wie brodelnde Wassermassen 110 Meter in die Tiefe stürzen und nennt sie nach der britischen Königin Victoriafälle. Er ist der erste Wissenschaftler, der den Kontinent von West nach Ost durchquert. Auf einer Reise stirbt seine Frau an Malaria.

Schockiert ist Livingstone vom Sklavenhandel, etwa als er sieht, dass Frauen an einer Kette geführt werden. Er meint: Wenn mit Waren gehandelt wird, verschwindet das Geschäft mit Menschen. Erfolg hat er nicht.

Zweimal kehrt er nach England zurück und schreibt über seine Erlebnisse. Das Buch „Missionsreisen und Forschungen im südlichen Afrika“ wird ein Bestseller, der Entdecker wird umjubelt und Nationalheld. Aber es zieht ihn wieder nach Süden. Erneut bricht er auf, um die Nilquellen zu finden. Weil er verschollen ist, sucht ihn der New Yorker Reporter Henry Morton Stanley und findet Livingstone in Ujiji im heutigen Tansania. Er ist zwar krank, will jedoch in Afrika bleiben. Am 1. Mai 1873 stirbt er in Chitambo (heute Sambia) mit 60 Jahren.

„Mein Herz ist in Afrika“ sagt der Forscher von sich, und so entnehmen Begleiter sein Herz und begraben es unter einem Baum. Die Leiche wird zur Küste getragen, verschifft und in der Westminster Abbey in London beigesetzt. Der Evangelische Namenskalender erinnert am 30. April an Livingstone.

**Godehard von Hildesheim**

**5. Mai**

Im Bistum Hildesheim wird in diesen Tagen das Godehardjahr abgeschlossen. Vor 1000 Jahren, nämlich anno 1022 wurde der aus Bayern stammende Benediktinermönch Godehard Bischof von Hildesheim. Er war Anhänger der Reformbewegung von Cluny, gründete 30 Kirchen und war wegen seiner Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft schon zu Lebzeiten verehrt. Sein Ruf verbreitete sich europaweit, so dass selbst an einem entlegenen Alpenpass eine Kapelle nach ihm „St. Gotthard“ benannt wurde, später der Pass selbst.